Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1866

98 (23.8.1866)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

und für die

Amts- und Amtsgerichts-Bezirke Offenburg, Gengenbach, Kork, Oberkirch.

№ 98. Offenburg, Donnerstag den 23. August 1866.

Amtliche Generalverfügung.

Oberkirch. (Die Huldigung betr.) Nro. 5905. An sämmtliche Bürgermeisterämter des Bezirks. Die Huldigung der jungen Bürger für 1866 findet am Sonntag den 9. September, Vormittags 8 Uhr, im Industriesaale des Schulhauses dahier statt, wovon die Huldigungspflichtigen zu benachrichtigen sind.

Oberkirch, den 20. August 1866.

Großherzogliches Bezirksamt.
Metzger.

Bekanntmachungen.

Kork. (Den Ankauf von Zuchtstieren betr.) Nro. 7070. An die Gemeinderäthe des Amtsbezirkes: Von den landwirthschaftlichen Bezirksvereinen Kork und Rheinbischofsheim werden im Laufe des Monats Septbr. in der Schweiz eine Anzahl Zuchtstiere von guter Race angekauft werden. Die Gemeinderäthe erhalten dadurch Gelegenheit, in den Besitz von Farren ächter Schweizer-Race zu gelangen, und werden dieselben, sofern sie ihre Anmeldungen noch nicht gemacht haben, veranlaßt, in Bälde ihren Bedarf bei der Direction des betreffenden landwirthschaftlichen Bezirksvereins anzumelden.

Kork, den 17. August 1866.

Großherzogliches Bezirksamt.
Frech.

Kork. (J. U. S. gegen Füsilier Johann Steinert von Legelshurst wegen Desertion.) Nro. 7012. Füsilier Johann Steinert von Legelshurst steht im Verdacht der Desertion, und wird derselbe nunmehr aufgefordert, sich binnen 3 Wochen entweder hier oder bei seinem Regiments-Commando zu stellen, widrigenfalls die Einleitung des gerichtlichen Strafverfahrens wegen Desertion gegen ihn wird beantragt werden. Zugleich wird dessen Vermögen mit Beschlag belegt.

Kork, den 17. August 1866.

Großherzogliches Bezirksamt.
Frech.

Erbvorladung.

Andreas Schrempp, Sohn des verstorbenen Rebmannes Joseph Schrempp von Ohlsbach, welcher vor etwa 20 Jahren nach Amerika auswanderte, wird, da dessen Aufenthalt seit 12 Jahren unbekannt ist, zur endgültigen Theilung der väterlichen Verlassenschaft mit Frist von drei Monaten unter dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß im Falle seines Nichterscheinens die Verlassenschaft lediglich Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Gengenbach, den 13. August 1866.

Großherzogl. Notar
Seitz.

Revier Baiersbronn. **Lang- und Klotzholzverkauf:** am Montag den 27. August, Vormittags 10 Uhr, im Lamm in Kniebis aus dem vorderen Heinzelberg 1570 Stück, Scheidholz der Hut Elbach 519 Stück.

Freudenstadt, den 19. August 1866.

Königl. Württemb. Forstamt.
Hochstetter.

Hofweier. (Stierversteigerung.) Die hiesige Gemeinde läßt Montag den 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in den Stierstallungen einen fetten Stier öffentlich versteigern; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Hofweier, den 13. August 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Göppert.

Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden den Müller Bernhard Mellert's Eheleuten in Reichenbach am

Montag den 17. September 1866,
Vormittags 9 Uhr,

im Rathhause zu Reichenbach nachbenannte Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert, und endgültig zugeschlagen, wenn mindestens der Schätzungspreis erreicht wird.

1) Eine neu eingerichtete Mühle mit zwei Mahlgängen, Wohn- und Oekonomiegebäuden, nebst Schweinställen, Schopf, Back- und Waschhaus, angeschlagen zu 7500 fl.
2) Zwei Viertel Hofraithe und Gemüsegarten beim Hause, angeschlagen zu . . . 300 fl.
3) Drei Morgen Ackerfeld, in 7 Aeckern bestehend, angeschlagen zu . . . 2500 fl.
4) Ein und ein halb Morgen Mattfeld, angeschlagen zu . 1500 fl.

Zusammen 11,800 fl.

Das Ganze liegt im Thale Reichenbach und bildet ein geschlossenes Gütchen; dasselbe grenzt hinten an Hermann Graumann und mehrere Anstößer, vornen an Anton Brucker und Heinrich Wußler, oben an den Gemeindewald, unten an die Thalstraße.

Gengenbach, den 13. August 1866.

Großherzoglicher Notar
Seitz.

Oehmtgras-Versteigerungen.

Samstag den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, läßt Vormund Jos. Nonn im Rathhaus dahier das Oehmtgras von nachstehenden Wiesen öffentlich versteigern:

1½ Tauen auf den obern Matten, Bühler Banns, neben Paul Kempf und Spitalgut;
2¼ Tauen auf der Bühlermatt, neben Hrn. Löfflers Wittwe und Hrn. Hofgerichtsrath Ruth;
1 Tauen 17½ Ruthen allda, neben Herrn Färber Planks Wittwe und Spitalgut.

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.

Gleich nach obiger Steigerung läßt Joh. Behr das Oehmtgras von nachbenannten Wiesen öffentlich versteigern:

380 Ruthen auf dem Schleiergrün an der Badstraße, neben Joh. Kiefer und Baptist Zinth;
190 Ruthen auf der Bühlermatt, neben dem Gymnasiumsfond u. Albert Burg;

wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, den 18. August 1866.

Oberkirch. (Haus- und Gartenversteigerung.) Die Eigenthümer des ehemals Schuster'schen Wohnhauses lassen dieses sammt Garten am Montag den 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zur Sonne dahier als Eigenthum öffentlich versteigen.

Das Wohnhaus und der Garten haben einen Flächeninhalt von ungefähr 120 Ruthen. Die Lage des Hauses, ganz in der Nähe der neuen kath. Kirche, ist für jedes Gewerbe eine günstige.

Liebhaber hiezu werden freundlichst eingeladen.

Oberkirch, den 20. August 1866.

A. A.: Fischer.

Trotteverkauf.

Die israelitische Gemeinde Friesenheim hat eine gut erhaltene Baumtrotte billig aus der Hand zu verkaufen.

A. A.:
Heinrich Greilsheimer, Rechner.

Verkaufs-Anzeige. Ein gutes neues Branntweingeschirr nebst Standen und eine Spindel von einer Baumtrotte sammt Mutter ist zu verkaufen — wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine Parthie Lagerbier

ist zu verkaufen — wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Tanzunterrichts-Anzeige.

In kurzer Zeit werde ich in hiesiger Stadt wieder einen Tanzcurs eröffnen und persönlich meine Einladungen treffen. Dem Wunsche mehrerer Eltern und Familien zu entsprechen, wird auch ein Curs für Kinder gegeben werden, wobei hauptsächlich auf gute Haltung des Körpers gesehen wird. Ferner diene zur Nachricht, daß ich einen Extracurs eröffne, worin nur Lancier gelehrt wird. Anmeldungen sind im Gasthaus zu den 3 Königen zu machen.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein:

Friedrich Bittler,
Tanzlehrer.

Geschäfts-Anzeige.

Oberkirch. Unterzeichneter beehrt sich, hiemit einem verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß er sich hier als

Uhrenmacher

etablirt hat. Derselbe empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten zu den billigsten Preisen.

Leopold Forster.

Neue Häringe

bei **Ferd. Hölzlin jr.**
in Offenburg.

Für Brauereibesitzer.

In Specialitäten von Brauereieinrichtungen empfiehlt sich die mechanische Werkstätte von

F. Reiser in Lahr.

Durbach. (Trotteverkauf.) Bäckermeister Joseph Siebert in Durbach hat eine ganz gute Trotte zu verkaufen.

Eiserne Kelter- oder Trottspindeln empfiehlt unter Garantie zu billigstem Preise die mechanische Werkstätte von

F. Reiser in Lahr.

Weierbach. (Trottkrahnenverkauf.) Bernhard Neger von Weierbach hat einen noch neuen Trottkrahnen zu verkaufen.

Kapitalgesuch. 100 bis 200 fl. werden gegen gute Bürgschaft zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Holzkohlen

sind fortwährend in beliebigem Quantum zu haben bei

Schmied **Schaible**
in Offenburg.

Gengenbach. (Faß- und Schröthe-Verkauf.) Karl Nesselhauf in Gengenbach hat zwei weingrüne Faß zu 9 bis 10 großen Ohm, ferner zwei Herbstschröthe, woraus einer gewählt werden kann, zu verkaufen.

Theerseife,

wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à Stück 18 kr.:

Berthold Reck in Offenburg.
Apotheker **Hermann** in Kehl.
M. Schrempp in Oberkirch.

Guitarre billig zu verkaufen — wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein Clavier (sog. Stutzflügel) ist um billigen Preis zu verkaufen, Offenburg, Hauptstraße Nr. 1.

Offenburg. **Milch** ist jeden Morgen und Abend in der Fortuna zu haben.

Offenburg. (Verlaufener Hund.) Es ist mir am Samstag den 18. d. M. ein schwarzer Metzgerhund mit gelben Füßen verlaufen. Derselbe geht auf den Ruf Trauo. Der jetzige Besitzer wird gebeten, denselben gegen Entschädigung zurückzugeben an Metzger Leo Siefert.

Offenburg. (Verkauf einer Kinderbettstatt.) Eine nußbaumene Kinderbettstatt ist billig zu verkaufen — von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Offenburg. (Wohnungen zu vermiethen.) Zwei vollkommene, abgesonderte Wohnungen, jede mit 4—5 Zimmern, nebst Keller- und Speicherraum, an der Bahnhofstraße im ersten und dritten Stock sind, sogleich beziehbar, zu vermiethen — von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Offenburg. (Zimmervermiethung.) Schuhmacher Kramer hat ein Mansardenzimmer, bis Michaeli beziehbar, zu vermiethen.

Hiemit diene meinen Schülern zur Nachricht, daß der Privattanz-Curs kommenden Montag, Abends 8 Uhr, im Saale zu den Drei Königen eröffnet wird, und nehme ich bis zu diesem Tage Anmeldungen entgegen.

Theodor Trittler.

Offenburg. (Verkaufs-Anzeige.)
4 Herbstbütten von 30 a 40 Fährten Gehalt,
3 Einmachfässer von 15, 20, 30, 50 ditto,
3 Weinfässer, 7 a 8 Ohm haltend,
4 abgeschlagene Weinfässer, 15 a 20 Ohm haltend;
mehrere Stände, Züber und Fässer von 2 a 4 Ohm
werden billigst abgegeben bei

Ferd. Hölzlin sen.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) M. Vögele in der Kirchgasse hat 2 Zimmer im zweiten Stock nebst Küche, Speicher, Keller und Holzremise bis Michaeli an eine kleine Familie zu vermiethen.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) Schlossermeister Mösch hat 3 Zimmer nebst Küche, Keller und Speicher auf nächstes Ziel zu vermiethen.

Offenburg. (Zimmervermiethung.) In der Bahnhofstraße Nr. 115 ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) Schmiedmeister Gromers-Wittwe hat den zweiten Stock in ihrer Behausung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden, nebst abgeschlossenem Keller und Speicher, auf Michaeli zu vermiethen.

Offenburg. (Lehrlingsgesuch.) Ein der Schule entlassener Knabe kann sogleich eintreten bei

K. Martin,
mechanische Werkstätte.

Weier. (Geld auszuleihen.) Beim hiesigen Kirchenfond sind 100 fl. und beim Baufond 200 fl. zu 4½ pCt. bis 1. Septbr. zum Ausleihen parat.

Rechner Vetter.

Oehmtgras-Versteigerungen.

Von den in Selbstbewirthschaftung stehenden Wiesen des diesseitigen Bezirks wird der heurige Oehmtgras-Erwachs in nachstehender Ordnung versteigert:

Montag den 27. August, Vormittags 10 Uhr,
im Gasthause zur Sonne in Niederschopfheim, von den ärarischen Wiesen dieser Gemarkung.

Dienstag den 28. August, Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhause zu Waltersweier, von der Wörthswiese dieser Gemarkung.

Dienstag den 28. August, Nachmittags 1 Uhr,
im Gasthause zur Krone in Unternesselried, von den Weilerhof- und Wiedergrümmatten der Gemarkungen Durbach, Nesselried und Nußbach.

Mittwoch den 29. August, Vormittags 8 Uhr,
im Gasthause zum Säumen in Gengenbach, von den Wiesen der Gemarkungen Gengenbach, Reichenbach und Strohbach.

Donnerstag den 30. August, Vormittags 8 Uhr,
im Kronenwirthshause in Berghaupten, von der Brunnen- oder Hubmatte dieser Gemarkung.

Donnerstag den 30. August, Nachmittags 1 Uhr,
im Gasthause zu Einach, von den Hüttersbacher Wiesen der Gemarkung Schwaibach.

Hiezu werden die Liebhaber unter dem Aufügen eingeladen, daß die Gutsaufseher der betreffenden Gemarkungen zur Vorzeigung der Loose angewiesen sind.

Offenburg, den 21. August 1866.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Simmler.

Bei mir werden jederzeit Badische Steuer-Anlehens-Scheine gegen Waaren an Zahlung angenommen.

Ferd. Hölzlin jr.
in Offenburg.

Tages-Ordnung
zur Bezirksrathssitzung in Oberkirch vom 28. August 1866.

Die Sache der Nebengemeinde Diebersbach und Schlatten gegen die Nebengemeinde Meisenbühl wegen Beitrags zur Unterhaltung der Brücke am hohen Rank.

* Zur gegenwärtigen Lage.

Wie aus der amtlichen Mittheilung der Karlsruher Zeitung vom 21. d. (siehe unser heutiges Blatt) zu ersehen, ward der Friedensvertrag zwischen Preußen und Baden am 17. d. unterzeichnet und trat am gleichen Tage der mit Mannheimer und Berliner Bankiers abgeschlossene Anleihevertrag (über 5 Mill. Thlr. zu 4½%) in Kraft.

Laut derselben Mittheilung ist die Verfügung über die von den Unternehmern bereit gehaltenen Geldmittel in der Art getroffen, daß der Abzug der königl. preußischen Truppen aus den von ihnen besetzten badischen Landestheilen kurz darauf erfolgen werde.

Die Bad. Landeszeitung (die alte) will aus guter Quelle wissen, daß die Geldentschädigung, welche Baden an Preußen zu leisten habe, auf sechs Millionen bestimmt sei.

Die öffentliche Aufmerksamkeit der Deutschen ist von der Einverleibung der verschiedenen, von Preußen annectirten Länder in hohem Grade in Anspruch genommen; es ist von Seite der Bevölkerungen, deren Schicksal dadurch besiegelt wird, ein Akt der ernstesten Art, der die furchtbare Lehre einprägt, wie wandelbar die Geschicke der Menschen und Völker sind. Der Freistaat Frankfurt, diese durch Alter ehrwürdige Freigemeinde, in so vieler Hinsicht der Stolz Deutschlands, ist um seine Herrlichkeit gekommen und noch hart dazu gestraft worden, weil seine Bürger in verschiedenen Epochen der neueren deutschen Geschichte ihren Unabhängigkeitssinn und den Mannesmuth bewährt haben; Hannover, das so edle Erinnerungen aus den Freiheitskriegen bewahrt, und das, so vieles sich auch die seit 1830 auf einander gefolgten Regierungen dieses Landes zu Schulden kommen ließen, mit rührender Anhänglichkeit an seinem letzten Fürsten hing; Nassau und Kurhessen, die ihre Regenten ohne zu großes Bedauern scheiden sehen — alle diese Staaten sehen Geschicke an sich erfüllen, deren treibende Kräfte tiefere sind, als Zufall und Willkür. Vor dem ehernen Schritte der Weltgeschichte sind sie dahin gesunken. Möge neues, segenvolles Leben aus den Ruinen emporblühen: die Herrschaft des Gesetzes in einem mächtigen Staate, ein großes, einiges Deutschland! Letzteres sind die Worte, womit die in Hannover erscheinende Zeitung für Norddeutschland den Hingang des Königreichs gleichen Namens begleitet.

Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

— In Nr. 97 unseres Blattes theilten wir nach der Karlsruher Zeitung mit, daß die großh. Regierung eine 4½procentige Anleihe im Belauf von 5 Millionen Thalern in Berlin abgeschlossen habe. Die Karlsr. Ztg. bringt nun weiter unterm 18. ds. den betreffenden Vortrag des großh. Finanzministeriums. Der Anleihevertrag wurde durch den Bevollmächtigten des großh. Finanzministeriums, den großh. Ministerialrath Ellstätter, in Berlin mit dem Bankhause W. H. Ladenburg und Söhne zu Mannheim und der Direction der Disconto-Gesellschaft abgeschlossen, und konnte an dem nämlichen Tage, an welchem der Friedensvertrag unterzeichnet wurde, den 17. d. M., in Kraft treten. Die Verfügung über die sofort von den Uebernehmern bereit gestellten Geldmittel ist in der Art getroffen, daß der Abzug der königl. preußischen Truppen aus den von ihnen besetzten Landestheilen kurz darauf erfolgen wird.

Karlsruhe, 20. Aug. (Karlsr. Ztg.) Es ist bekanntlich beim Ausbruch der jüngsten Kriegswirren festgestellt worden, daß das von den Ständen bewilligte außerordentliche Budget pro 1866/67 nicht vollzogen werde, daß von den in demselben vorgesehenen Arbeiten nur die allerdringendsten zur Ausführung gebracht werden sollten, und daß auch bei den Verwendungen auf Grund des ordentlichen Budgets mit größtmöglicher Sparsamkeit zu verfahren sei. Der verhältnißmäßig günstige Stand der Staatsfinanzen gestattet indessen schon jetzt, daß ein sehr wesentlicher Theil der im außerordentlichen Budget in Aussicht gegebenen öffentlichen Arbeiten durchgeführt werde, und wir hören, daß das großh. Staatsministerium die Ausführung derselben in beträchtlichem Umfang genehmigt hat. Hierauf werden von Fluß- und Straßenbauten u. a. die folgenden sofort in Angriff genommen, bezw. fortgesetzt und beendigt werden: 1) Der Rheindurchschnitt bei Altripp; 2) die Correction der Neckarthalstraße; 3) die Straßencorrection von Kandern nach Bingen; 4) die Correction der Wachtsteige; 5) die Straße von Hardheim über Külsheim nach Bronnbach; 6) die Correction der Zindelsteinsteige; 7) die Correction der Hasenwaldsteige; 8) die Correction der Rumpensteige; 9) die Straße von Bonndorf nach Stühlingen; 10) der Bau der Straße zwischen Buchen und Hettingenbeuern; 11) die Correction der Hohensteinstraße; 12) die Correction der Heiligenberger Straße; 13) der Schutz der Ufer am Main und die Beseitigung der Schifffahrts-Hindernisse; 14) die Correction der Erftstraße; ferner 15) die Fortsetzung der geologischen Aufnahme des Landes.

Karlsruhe, 21. Aug. (Karlsr. Ztg.) Durch allerhöchste Entschließung vom 16. August d. J. ist der Gerichtsnotar Karl Beyer bei dem Amtsgericht Ladenburg in gleicher Eigenschaft zu dem Amtsgericht Offenburg versetzt worden.

Dresden, 19. Aug. Ein Extrablatt des „Dresdener Journals" meldet, daß Herrn v. Beust die von demselben erbetene Entlassung bewilligt worden.

Berlin, 19. Aug. Die „Nationalztg.", die „Spener'sche Ztg.", die „Börsenztg." und andere liberale Organe tadeln die Langsamkeit des Abgeordnetenhauses in Betreff Beantwortung der Thronrede, die Geltendmachung individueller Abwägungen der Parteien und Parteiansichten, anstatt der vom Lande erwarteteten schleunigen und einmüthigen Kundgebung der Freude über die äußere Politik.

Berlin, 20. Aug. Die Commission für das Reichs-Wahlgesetz hielt heute Vormittag eine Sitzung. Von Seiten der Regierung anwesend der Minister des Innern, welcher erklärte, mit den Bundesregierungen solle eine Vorlage über die Bundescompetenz vereinbart werden. Dem Bunde würden sämmtliche preußische Landestheile angehören; eine Realunion, nicht Personalunion der annektirten Länder sei der Zweck der Regierung. Nächste Sitzung Mittwoch.

St. Petersburg, 20. Aug. In Irkutsk haben sich tausend polnische Exilirte empört, Offiziere mißhandelt und sich in die Wälder geflüchtet. Sie werden verfolgt. Mehrere Russen todt. In Sukumkale herrscht in Folge der Erhebung der direkten Steuern Aufruhr; ein Oberst und mehrere Offiziere wurden getödtet und die Stadt angezündet.

Kriegsnachrichten.

Karlsruhe, 18. Aug. Einer Mittheilung der hiesigen Landeszeitung aus guter Quelle zufolge belaufen sich die von Baden zu bezahlenden Kriegskosten auf sechs Millionen Gulden.

Mannheim, 18. Aug. (Frankf. J.) Der letzte Durchzug hessischer Truppen ist, nachdem dieselben seit fünf Tagen täglich in mehreren Extrazügen hier eintrafen, so eben (6 Uhr Abends) erfolgt. Die Bewillkommnung derselben durch das stets auf den Straßen angesammelte Publikum äußerte sich in den letzten zwei Tagen durch eine reichliche Blumenspende. Leider kam es aber heute Vormittag und so auch diesen Abend wieder zu ärgerlichen Auftritten, so daß sowohl die hessischen Truppen, wie die preußische Escorte bei'm Einmarsche „Halt!" machten und das Bajonnet aufpflanzten. Es kam indessen, wie kaum mehr vermeidlich schien, einige Arretirungen ausgenommen, zu keinen weiteren Ausschreitungen.

Frankfurt, 19. Aug. Die Forderung des Fürsten von Thurn und Taxis für Ueberlassung der Post in den zur Annexion bestimmten Gebieten: Frankfurt, Kurhessen, Nassau und Homburg wird mit 14 Millionen Gulden bezeichnet. Die meisten der Postbeamten haben nicht Lust, in preußische Dienste zu treten, und dürfte bei der neuen Gestaltung der Dinge Mancher seine halbe Pension dem Preußen zu leistenden Eide der Treue vorziehen. Bei den hiesigen Staatsdienern ist der Widerspruch weniger stark. Dagegen zeigt die Bürgerschaft eine nicht zu verwindende Abneigung. Viele junge Leute haben, wie dem „Sch. M." gemeldet wird, jetzt schon die Stadt verlassen, um sich vor dem Eintritt in das preußische Militär zu schützen. Die Bemerkung: „ich wandere aus", ist gang und gäbe geworden.

Frankfurt, 19. Aug. (N.D.Z.) Die der preußischen Kammer gemachte Vorlage in Betreff der Annexionen wird hier mit stummer Resignation aufgenommen. Die innere Verwaltung soll vorläufig nur geringe Aenderungen erleiden, auch werden wir die Guldenwährung vorerst noch behalten. Die Anforderungen von Seiten des Militärs dauern fort; es müssen so eben wieder 12,000 Leibbinden geliefert werden, und auch die Zechen der Offiziere gehen fortwährend auf Rechnung der Stadt. Seit dem 16. Juli bis zum 16. d. M. betragen die Leistungen der Stadt für Herstellung von Kasernen und Spitälern 112,500 fl., für Ergänzung und Anschaffung des Inventars 133,100 fl., Lieferungen an die Truppen 166,000 fl., Victualien und Anlage von Fourage-Magazinen 242,000 fl., Jahressold an die Main-Armee 5,747,008 fl. 35 kr., für 60,000 Paar Stiefel 370,000 fl., Bestand des Cigarrenlageres auf 4 Wochen 100,000 fl., Verpflegung der Offiziere in den Gasthöfen 70,000 fl., Erneuerung des Victualienmagazins und Unterhaltung 250,000 fl., für Reitpferde 175,000 fl.

Frankfurt a. M., 19. Aug. An der Spitze ihrer Nummer vom 18. ds. Mts. bringt die in Hannover erscheinende Zeitung für

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Norddeutschland folgende Worte, mit Fettschrift gedruckt: „Die Einverleibung unseres Königreichs (Hannover) in den preußischen Staat ist nun vollendete Thatsache. Die wichtigste aller Nachrichten findet natürlich die Bevölkerung in ernstester Stimmung. Vor dem ehernen Schritte der Weltgeschichte sinkt ein Staat dahin, dessen Bestand Allen eine liebe Gewohnheit, Tausenden ein Gegenstand theuerster Erinnerung geworden ist, und eine Dynastie, die zu den ältesten und ruhmvollsten Europas gehört. Indessen erfüllen sich damit Geschicke, deren treibende Kräfte tiefere sind, als Zufall und Willkür. Möge neues, segenvolles Leben aus den Ruinen emporblühen: die Herrschaft des Gesetzes in einem mächtigen Staate, ein großes, einiges Deutschland!"

Mainz, 18. Aug. Wiewohl dem „Frankf. J." geschrieben wird, daß mit dem 1. September die Festung Mainz von Preußen besetzt werden soll, so verlautet bei uns hierüber noch nichts Bestimmtes. Die Idee dagegen, Castel und Kostheim, was großh. hessische Gemeinden sind und auf dem rechten Rhein- und Mainufer liegen, mit Preußen gleich Nassau zu vereinigen, tritt immer mehr wieder in Vordergrund und gewinnt an Bestimmtheit. Wegen Besetzung dieser beiden Gemeinden durch Preußen sollen wieder Unterhandlungen im Gange sein.

— Man will wissen, und es klingt durchaus glaubwürdig, daß die preußische Regierung im nämlichen Maße, wie sie sich unerbittlich in der Frage der Annexion zeigte, hinwieder gerade ebenso freigebig in Ueberlassung von Domänengütern an die vertriebenen Fürsten sein werde. Es wird wohl dasselbe System hier zur Geltung kommen, welches einst bei den unter dem alten Napoleon vorgenommenen Mediatisirungen der Fall war.

Berlin, 18. Juli. Es ist aufgefallen, daß zwar die Einverleibung von Hannover, Kurhessen, Nassau und Frankfurt dem preußischen Abgeordnetenhause bereits angekündigt ist, dagegen noch nicht jene von Schleswig-Holstein; ebenso wenig die von Oberhessen und Homburg. In Beziehung auf die beiden letzten sind die diplomatischen Verhandlungen mit der Regierung zu Darmstadt noch nicht zu Ende geführt, in Beziehung auf Schleswig-Holstein sollen wohl zunächst die französisch-dänischen Reclamationen wegen Nordschleswig und eine eventuelle Rückgabe desselben erledigt werden.

Wien, 19. Aug. (Allg. Z.) Der italienische General Menabrea wird hier erwartet, nicht in Prag, um den Akt festzustellen, welcher die Gewinnung Veneziens für Italien enthalten wird, und damit das einzige Hinderniß des Friedensabschlusses mit Preußen hinwegzuräumen.

Paris, 20. Aug. Man meldet der „Patrie" aus Berlin, daß der König Wilhelm sofort nach erfolgter Annahme der Annexionsvorlage von Seiten des preußischen Landtags definitiv die Zügel der Regierung in Hannover, Kurhessen u. s. w. ergreifen, jedoch die Verfassungen der betr. Länder bestehen lassen werde. Seine erste Handlung als Herrscher werde die Einberufung der Kammern dieser Länder sein. Der kleine „Moniteur" erfährt, daß der Kronprinz von Preußen sich nächstens als Vicekönig nach Hannover begeben und dann auch nach Kurhessen gehen werde, um die Organisation der preußischen Verwaltung in diesem Lande zu leiten. Wie man auch hier vernimmt, soll — hauptsächlich des entschiedenen Widerstandes wegen, den Bayern einer von ihm an Hessen-Darmstadt zu leistenden Ausgleichung entgegengestellt — die Provinz Oberhessen bei dem Großherzogthum bleiben, jedoch ganz unter denselben Bedingungen, wie Sachsen, dem Norddunde beitreten, während die beiden übrigen Provinzen Starkenburg und Rheinhessen bei Süddeutschland verbleiben.

Neuestes.

Mannheim, 21. August. „Der Friedensvertrag mit Baden, schreibt die „Köln. Ztg.", ist unterzeichnet. Baden hat binnen zwei Monaten sechs Millionen Gulden für Kriegskosten zu zahlen. Die größere Hälfte dieser Summe soll bereits berichtigt sein. Die Räumung des badischen Gebietes durch die preußischen Truppen wird alsbald erfolgen. In den Vertrag wurde außerdem auf den Wunsch Badens eine Bestimmung aufgenommen, nach welcher sich Preußen und Baden verpflichten, sämmtliche Rheinzölle zu beseitigen, falls die andern Rheinuferstaaten einwilligen. Da nun bisher nur Darmstadt und Nassau in dieser Hinsicht Schwierigkeiten gemacht hatten, Nassau aufgehört hat und Darmstadt doch wohl kaum in der Lage sein dürfte, jetzt noch zu widerstehen, so darf man hoffen, daß der Rheinverkehr endlich von den Fesseln befreit werden wird, welche ihn so lange niederhielten."

München, 19. Aug. Nach dem „Nürnb. Corr." soll die Gebietsstrecke Lichtenfels-Kulmbach, auf deren Abtretung Preußen schließlich noch bestand, Koburg zugedacht sein. Demselben Blatt zufolge würde Bayern an Geld wahrscheinlich 20 Mill. Gulden zu zahlen haben.

Berlin, 19. Aug. (N.Fr.Pr.) Außer den Gebieten, welche durch die königliche Botschaft bereits als zur Einverleibung bestimmt bezeichnet wurden, werden auch noch Hamburg, Lübeck und Bremen, Reuß, Lippe, Waldeck, Schwarzburg nebst einem Theile von Hessen-Darmstadt genannt. Da einige dieser Gebietstheile Austauschgegenstände bilden sollen, so sind sie in das erste dem Landtage vorgelegte Einverleibungsgesetz noch nicht aufgenommen worden.

Leipzig, 19. Aug. (N.Fr.Pr.) Die sächsischen Herzogthümer wird Preußen nicht einverleiben. Sogar Sachsen-Meiningen, welches unter allen allein mit Oesterreich ging, behält seine Dynastie, doch hat sich der Herzog dazu verstehen müssen, zu Gunsten des Erbprinzen abzudanken.

Wien, 21. Aug. Die Morgenblätter schreiben, die Regelung der venetianischen Angelegenheit im Princip werde in Wien erfolgen, wahrscheinlich auch der definitive Frieden zwischen Oesterreich und Italien. General Menabrea wird hier erwartet.

Paris, 21. Aug., Morgens. Der „Moniteur" für heute Morgen enthält nachstehende Note: „Die „Times" bringt die Analyse eines Briefes, welchen der Kaiser an den König der Belgier gerichtet haben soll. Die Nachricht beruht auf einem Irrthum, obwohl es wahr ist, daß der Minister der auswärtigen Angelegenheiten die englische Regierung in Kenntniß gesetzt hat, Frankreich werde die Festungen Marienburg und Philippeville, die sich in den Händen einer neutralen Macht befinden, nicht reclamiren. Es ist unrichtig, daß der Kaiser dem König der Belgier geschrieben habe."

Vermischte Nachrichten.

— Furchtbare Wunden hat der Krieg einzelnen Familien geschlagen; aber welches Uebermaß von Schmerz und Tragik enthält die nachstehende, der N. Pr. Ztg. entnommene Anzeige: „Tiefgebeugt benachrichtige ich hiermit alle Freunde und Verwandte, daß mein heißgeliebter Mann gestern früh schnell und sanft entschlief in Folge der gewaltigen Erschütterung, die der Tod unserer Kinder hervorrief. Unsere fünf hoffnungsvollen Söhne, Franz Joseph, Ernst, Georg, Leopold und Heinrich v. Stwolinski, gaben all' ihr Herzblut für ihren heißgeliebten Kaiser und Herrn. Mit mir trauern die vier jungen Wittwen und einzige Schwester. Um stilles Beileid bitten Frau v. Stwolinska, geb. v. Radetzki, Josephine v. Stwolinska." (Prag.)

— Aus der Schlacht bei Langensalza. Zu manchen Zügen wohlthuender Art bei den Schrecknissen des Krieges haben wir aus dem Munde eines preußischen Landwehrmannes folgende zwei Fälle gehört. Als der Kampf an einer Stelle etwas ruhte, findet dieser Soldat einen am Fuße stark blutenden hannöver'schen Dragoner. Er fragt: „Kamerad, was fehlt Dir?" „Eine Kugel hat mich am Fuße getroffen und ich kann nicht fort." Darauf kniet der Landwehrmann nieder, nimmt etwas Verbandmittel, welche er von seiner Heimath mitgenommen, und verbindet seinen Feind. Derselbe Krieger erzählt auch als Gegenstück, daß ein Hannoveraner einen Landwehrmann in der Hitze des Gefechtes zu Boden geworfen hat und diesen mit dem Bajonnet erstechen will. Da ruft dieser mit Schmerz: „Bruder, ich habe 6 Kinder!" und der Hannoveraner zieht sein Gewehr zurück.

Verantwortlicher Redacteur: J. Otteni. — Druck und Verlag der Buchdruckerei von J. Otteni.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg